

## Suchergebnis

COMATCH GmbH	Rechnungslegung/	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018	20.12.2019
<b>Name</b>	<b>Bereich</b>	<b>Information</b>	<b>V.-Datum</b>

**COMATCH GmbH**

Berlin

**Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018****Lagebericht****COMATCH GmbH, Berlin****1. Grundlagen****1.1 Geschäftsmodell**

Die COMATCH GmbH wurde im Jahr 2014 gegründet und vermittelt freiberufliche Unternehmensberater und Industrieexperten an Unternehmen, die einen konkreten Bedarf an Expertise haben. Dabei geht die COMATCH GmbH ein Vertragsverhältnis mit dem Klienten auf der einen Seite sowie dem Berater auf der anderen Seite ein, und übernimmt hieraus u.a. diverse Haftungsrisiken. Vereinzelt werden auch Vermittlungen für Festanstellungen vorgenommen. Kernmarkt ist Deutschland, jedoch bietet die COMATCH GmbH ihre Dienstleistungen europaweit und neuerdings auch in den USA an. Büros existieren in Paris und London. In New York befindet sich seit Anfang 2019 das Büro der Tochtergesellschaft COMATCH Inc. Die Vermittlung basiert auf der eigens entwickelten Matching-Plattform, die den bestmöglichen Kandidaten mittels eines Algorithmus findet. Momentan befinden sich mehr als 8.000 freiberufliche Unternehmensberater und Industrieexperten im Pool der COMATCH GmbH.

Die COMATCH GmbH bedient sowohl große, börsennotierte Konzerne als auch kleine und mittelständische Unternehmen. Darunter fallen auch Unternehmensberatungen, die mittels unseres Angebots Spitzenlasten ausgleichen oder gezielt Expertise hinzuerwerben.

**1.2 Forschung und Entwicklung**

Die COMATCH GmbH geht keinen Forschungstätigkeiten nach. Entwicklungen konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung der Plattform, insbesondere auf die Optimierung des Matching-Algorithmus. Diese werden zum Großteil durch angestellte Mitarbeiter durchgeführt. Vereinzelt werden auch freiberufliche Entwickler eingesetzt. Vom Wahlrecht des Bilanzansatzes selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht.

**2. Wirtschaftsbericht****2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland betrug in 2018 1,5% (Statistisches Bundesamt). In der Europäischen Union betrug das Wachstum 1,9% (Eurostat). Die Prognosen für das Jahr 2019 sehen ein leichtes Abkühlen der Wirtschaft vor und belaufen sich auf 1,0% für Deutschland (DIW) und 1,5% für die Europäische Union (Winterprognose, EU Kommission). Das Wachstum für den europäischen Markt für Beratungsdienstleistungen wird für 2018 auf 8,1% geschätzt und hat somit gegenüber den Vorjahren weiter an Dynamik gewonnen (2016: 7,1%; 2017: 7,8%) (Feaco).

Grundsätzlich führt ein solides Wirtschaftswachstum zu einer verstärkten Nachfrage nach spezialisierten Arbeitskräften. Zudem trägt in Deutschland der Mangel an qualifizierten Fachkräften zu einem strukturellen Bedarf nach individueller Expertise bei, die punktuell am Markt hinzugewonnen werden kann. Wir beobachten eine steigende Bereitschaft hierfür spezialisierte Dienstleister als Unterstützung heranzuziehen. Neben der COMATCH GmbH gibt es weitere Anbieter, die sich auf die Vermittlung von freiberuflichen Unternehmensberatern spezialisiert haben. Die COMATCH GmbH kann hier aber deutschlandweit als führend angesehen werden (brand eins, Ausgabe April-Juli 2019).

**2.2 Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2018 war erneut von starkem Wachstum geprägt. Die COMATCH GmbH konnte ihren Umsatz weiter deutlich steigern. Dies wurde zum einen durch eine weitere Penetration des Kernmarkts im deutschsprachigen Raum als auch durch die Erschließung neuer Märkte erreicht. Hierzu wurden u. a. Büros in Paris und London eröffnet, um die Präsenz mittels lokaler Vertriebsseinheiten zu verstärken.

Darüber hinaus führt die COMATCH GmbH weitere internationale Geschäftsaktivitäten vom Berliner Büro aus.

Der Beraterpool konnte im Laufe des Geschäftsjahres von 3.700 Beratern auf 6.800 signifikant gesteigert werden.

Das steigende Geschäftsvolumen spiegelt sich auch in der Anzahl der Mitarbeiter wider. Diese stieg von durchschnittlich 42 im Jahr 2017 auf 89 in 2018 an. Um dem mit geeigneten Räumlichkeiten gerecht zu werden, wurde im Oktober 2018 ein neues Büro im Berliner Schultheiss Quartier bezogen. Die Neueinstellungen erfolgten nicht nur in den Kerneinheiten Vertrieb und Consultant Relations, sondern auch in den übergreifenden Abteilungen wie IT und HR.

**2.3 Ertragslage**

Die Entwicklung der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 ist durch den Aufbau des Kerngeschäftes geprägt.

Die COMATCH GmbH hat im Jahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 27.968.468,22€ erzielt, was im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von 78,7% darstellt (Vorjahr: 15.652.697,09€). Verantwortlich hierfür waren neben dem Kernmarkt im deutschsprachigen Raum auch die internationalen Aktivitäten, insbesondere in Benelux und Frankreich. In allen Regionen konnte die Anzahl der realisierten Projekte signifikant gesteigert werden.

Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen die Honorare der vermittelten Berater. Dieser stieg im Vergleich zum Vorjahr um 75,2% auf 23.978.499,05€ (Vorjahr: 13.683.200,14€) und somit leicht unterproportional zum Umsatz, was zum einen durch höhermarginige Projekte und zum anderen durch vermehrte Vermittlungen von

Festanstellungen begründet ist, denen keine Kosten gegenüberstehen. Die Rohmarge stieg demnach um 103% auf 3.989.969,17€ (Vorjahr: 1.969.496,95€). Relativ zum Umsatz bedeutet dies einen Anstieg um 1,7 Prozentpunkte auf 14,3% (Vorjahr: 12,6%).

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 119,7% auf 4.876.860,67€ und geht einher mit dem Anstieg der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter von 42 auf 89.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 2.297.881,05€ (Vorjahr: 969.919,12€) hängt im Wesentlichen mit einer gestiegenen Büromiete, erhöhten Werbeaktivitäten sowie gestiegenen Beratungs- und Lizenzkosten zusammen.

In Summe verbleibt im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.308.597,44€ nach 1.237.842,70€ im Vorjahr. Dies spiegelt die Expansionsstrategie und die Intensivierung der Geschäftstätigkeit wider, bei der bewusst Investitionen in neue Märkte vorgenommen werden.

#### 2.4 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds betrug zum 31.12.2018 4.284.502,50€. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 2.139.106,84€ resultiert aus einer Kapitalerhöhung und einer Einzahlung in die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt 4.999.823,37€. Gegenläufig fiel der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit -2.546.308,48€ negativ aus und ist damit im Vergleich zum Vorjahr rückläufig (Vorjahr: -1.284.604,30€). Hier spiegelt sich der höhere Jahresfehlbetrag im Zuge der Expansionsstrategie wider.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -314.408,05€ (Vorjahr: -199.557,06€) und beinhaltet im Wesentlichen erworbene Software sowie Ausgaben für Büroausstattungen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet die oben genannte Kapitalerhöhung und Einstellung in die Kapitalrücklagen in Höhe von 4.999.823,37€ (Vorjahr: 0€).

Die Eigenkapitalquote der COMATCH GmbH beträgt 41,7% (im Vj. 38,8%). Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch Kapitalerhöhungen und Einstellungen in die Kapitalrücklage (vgl. auch Abschnitt 4.4 Liquiditätsrisiko). Zum Bilanzstichtag wie auch im Vorjahr bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten.

#### 2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der COMATCH GmbH per 31.12.2018 betrug 9.662.832,64€. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 3.629.749,34€ ist im Wesentlichen durch eine Kapitalerhöhung und Einstellung in die Kapitalrücklage begründet, bei der der Gesellschaft 4.999.823,37€ an liquiden Mitteln zugeflossen sind.

Zudem ist ein erhöhter Bestand an Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu verzeichnen, der auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen ist.

Gestiegene Geschäftsaktivitäten treiben zudem die sonstigen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen beinhalten. Der Anstieg der Sachanlagen (größtenteils Geschäftsausstattung), der Rückstellungen (größtenteils für Boni und Urlaub) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten geht einher mit der Zunahme der Anzahl der Mitarbeiter.

Softwarezugänge im Rahmen der Weiterentwicklung der COMATCH Plattform spiegeln sich im Anstieg des immateriellen Anlagevermögens wider.

#### 2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Kennzahlen für die Unternehmenssteuerung sind der Umsatz und die Rohmarge. Letztere wird in ihrer absoluten und relativen Ausprägung herangezogen. Diese Leistungsindikatoren werden im Rahmen monatlicher Berichte an das Management und die Gesellschafter kommuniziert.

### 3. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Geschäftsführung eine Fortsetzung der Wachstumsdynamik. Es wird von bei Umsatz- und absoluter Rohmarge von einem Wachstum im hohen zweistelligen Prozentbereich ausgegangen. Haupttreiber ist eine weitere Steigerung der Projektanfragen und damit einhergehend der realisierten Projekte. Das EBITDA und Jahresergebnis werden in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

### 4. Risikobericht

#### 4.1. Konjunkturelle Risiken

Risiken bestehen zum einen konjunktureller Natur. Der Einsatz von externen Dienstleistern wird gerade in Zeiten eines wirtschaftlichen Abschwungs von Unternehmen auf den Prüfstand gestellt, was zu einer Reduzierung der Projektanfragen führen kann. Risikobegrenzend wirkt jedoch die Tatsache, dass die COMATCH GmbH gegenüber klassischen Unternehmensberatungen eine kostengünstigere Alternative darstellt und somit in solch einem Umfeld als Substitut agieren könnte. Das Risiko einer konjunkturellen Abkühlung wird als mittel bis hoch eingeschätzt.

#### 4.2. Wettbewerbsrisiko

Weitere Risiken bestehen durch den Eintritt internationaler Konkurrenten bzw. Plattformen wie LinkedIn, die ihr bestehendes Angebot um die projektspezifische Vermittlung erweitern könnten. Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

#### 4.3. Rechtliche Risiken

Zudem könnten Änderungen im Arbeits- bzw. Sozialrecht dazu führen, dass die Beauftragung von Freiberuflern klientenseitig erschwert wird. Dieses Risiko wird jedoch als gering eingestuft.

#### 4.4. Liquiditätsrisiko

Gemäß der derzeitigen Finanzplanung benötigt die Gesellschaft im 1. Quartal 2020 neue Liquidität, da noch nicht ausreichend Umsatzerlöse erwirtschaftet werden, um die anfallenden Aufwendungen zu decken und die geplante Expansion zu finanzieren.

Es besteht die Notwendigkeit, diese Liquiditätslücke durch bestehende und neue Kapitalgeber zu finanzieren. Die COMATCH GmbH ist daher auf weitere externe Finanzierungen angewiesen.

Dies stellt ein bestandsgefährdendes Risiko dar.

Dem kurzfristigen Liquiditätsbedarf wurde durch die im Anhang unter „Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag“ angesprochene Optionsausübung begegnet, die im Juli 2019 ausgeübt wurde. Mittelfristig wird das Risiko als gering eingestuft, da das investorenseitige Interesse am Geschäftsmodell aufgrund des aufgezeigten Wachstums hoch ist. Ferner könnte bei einer Fokussierung auf die Kernmärkte bereits jetzt eine positive Rohmarge auf Projektebene hergestellt werden.

Die Geschäftsführung beobachtet Markttrends und Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen ganz genau, um frühzeitig etwaigen negativen Entwicklungen gegensteuern zu können.

### 5. Chancenbericht

Die COMATCH GmbH hat seit ihrer Gründung im Jahr 2014 ein starkes Wachstum verzeichnen können. Mittlerweile verfügt sie über mehr als 8.000 registrierte Berater und Experten auf ihrer Plattform und gehört somit zu den führenden Plattformen ihrer Art in Europa.

Wir beobachten am Markt eine steigende Nachfrage nach spezialisiertem Personal, sowohl bei großen Konzernen als auch bei kleinen und mittelständischen Unternehmen. Hauptvorteil für Unternehmen ist die Möglichkeit flexible Ressourcen zur Lösung bestimmter Fragestellungen zu erwerben. Gegenüber klassischen Unternehmensberatungen verfügt COMATCH zudem über einen Preisvorteil. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass sich dieser Trend zukünftig noch verstärken wird. Insbesondere sehen wir einen verstärkten Bedarf nach sogenannten „Flash Organisations“. Dabei handelt es sich um Teams aus Spezialisten, die zur Lösung einer bestimmten Problemstellung zusammengestellt werden.

Weiteres Potential besteht in der Erschließung weiterer Märkte. So hat die COMATCH GmbH im Jahr 2018 begonnen, auch auf dem US-amerikanischen Markt tätig zu werden.

Durch die beschriebenen Chancen können sich für COMATCH positive Auswirkungen auf das operative Geschäft ergeben, die sich umsatzsteigernd auswirken können.

**AKTIVA**

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		181.635,64	129.074,64
<b>II. Sachanlagen</b>			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		125.019,00	49.548,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		17.500,00	12.500,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.678.608,77	3.520.628,09
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	939,55
3. sonstige Vermögensgegenstände		302.529,95	149.183,51
		4.981.138,72	3.670.751,15
<b>II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		4.284.502,50	2.145.395,66
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		73.036,78	25.813,85
		9.662.832,64	6.033.083,30

**PASSIVA**

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		52.741,00	44.314,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		9.518.804,11	4.527.407,74
<b>III. Verlustvortrag</b>		2.230.159,79-	992.317,09-
<b>IV. Jahresfehlbetrag</b>		3.308.597,44-	1.237.842,70-
<b>B. Rückstellungen</b>			
sonstige Rückstellungen		570.638,41	296.377,27
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.938.530,29	3.338.895,66
2. sonstige Verbindlichkeiten		111.595,56	56.248,42
		5.050.125,85	3.395.144,08
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		9.280,50	0,00
		9.662.832,64	6.033.083,30
		Geschäftsjahr	Vorjahr
	Euro	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse		27.968.468,22	15.652.697,09
2. Gesamtleistung		27.968.468,22	15.652.697,09
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens		12.442,00	0,00
b) übrige sonstige betriebliche Erträge		54.205,25	42.078,87
		66.647,25	42.078,87
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		23.125,55	16.958,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		24.001.624,60-	13.700.158,45-
		23.978.499,05-	13.683.200,14-
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		4.179.554,86-	1.872.308,12-
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		697.305,81-	347.338,57-
		4.876.860,67-	2.219.646,69-
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		191.732,05-	60.011,06-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten		376.075,51-	127.940,02-
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben		43.089,22-	27.602,88-
c) Reparaturen und Instandhaltungen		9.345,59-	1.166,84-
d) Fahrzeugkosten		3.297,46-	1.480,99-
e) Werbe- und Reisekosten		852.375,20-	415.254,74-
f) Kosten der Warenabgabe		121.620,33-	54.630,94-

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
g) verschiedene betriebliche Kosten		829.966,92-	324.644,28-
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		2.086,00-	0,00
i) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen		24.290,00-	16.560,00-
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen		35.734,82-	638,43-
		2.297.881,05-	969.919,12-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.259,12	146,89
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,79	11,46
10. Ergebnis nach Steuern		3.308.597,44-	1.237.842,70-
11. Jahresfehlbetrag		3.308.597,44-	1.237.842,70-

## Anhang

### Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Berlin und ist unter der Nummer 162116 in das Handelsregister beim Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die größenabhängigen Erleichterungen der § 288 HGB wurden bei der Aufstellung des Anhangs teilweise in Anspruch genommen.

### Angaben zur Bilanzierung und Bewertung einschließlich steuerrechtlicher Maßnahmen

#### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet. Momentan erwirtschaftet die Gesellschaft noch nicht genügend Umsätze, um sämtliche Aufwendungen zu decken. Zu den bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf die Angaben zum Liquiditätsrisiko im Lagebericht. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bestehende und neue Gesellschafter in Zukunft weitere liquide Mittel bereitstellen und die Gesellschaft weitere Finanzierungsquellen erschließen kann. Wir haben den Jahresabschluss daher unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear auf der Grundlage betrieblichen Nutzungsdauer vorgenommen, die nicht wesentlich von den amtlichen AfA-Tabellen abweicht.

Das Wahlrecht zur Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände wird nicht in Anspruch genommen.

Die Finanzanlagen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und bewertet.

Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung wurde der am Bilanzstichtag niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken bei zweifelhaften Forderungen wurden durch entsprechende Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Der Ausweis und die Darstellung des Eigenkapitals erfolgte nach § 272 HGB. Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt. Die Bilanz wurde ohne Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken gebildet. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen wurden, soweit erforderlich, bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr werden nicht abgezinst.

Die Gesellschaft hat ein Mitarbeiteroptionsprogramm (ESOP) aufgelegt. Von einem hinsichtlich des ESOPs auszahlungsrelevanten Ereignis innerhalb der Laufzeit der Option wird derzeit nicht ausgegangen, weswegen auf die Bildung von Rückstellungen verzichtet wurde.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden gemäß § 250 Abs. 2 HGB Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Die Bilanzierung von latenten Steuern wird anhand des bilanzorientierten Konzeptes vorgenommen. Demnach werden auf sämtliche Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und deren steuerlichen Wertansätzen latente Steuern abgegrenzt, sofern sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder umkehren. Unter Verzicht auf die Ausübung des Wahlrechtes von § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wird eine Aktivüberhang an latenten Steuern nicht angesetzt.

#### Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

### Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung der Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 wird im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Jahresabschluss als Anlage beigefügt ist.

#### Angabe zu Forderungen

Der Betrag der Forderungen mit einer Restlaufzeit größer einem Jahr beträgt Euro 0,00 (Vorjahr: Euro 0,00).

#### Angabe zum Eigenkapital

Mit Beschluss vom 7. März 2018 wurde das Stammkapital um Euro 8.427,00 erhöht. Im Rahmen der Kapitalerhöhung erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs 2 Nr. 4 HGB in Höhe von Euro 4.991.396,37. Die Kapitalerhöhung wurde am 27. März 2018 im Handelsregister eingetragen.

#### Angabe zu Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

Art der Rückstellung	Stand zum 31.12.2017			Stand zum 31.12.2018	
	Euro	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Euro
Urlaub	30.488,72	-30.488,72	0,00	116.700,00	116.700,00
Mitarbeiterboni	252.494,23	-252.494,23	0,00	426.052,08	426.052,08
Aufbewahrungspflichten	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
Abschluss- und Prüfungskosten	3.000,00	-3.000,00	0,00	21.825,00	21.825,00
Berufsgenossenschaft	8.700,00	-8.700,00	0,00	0,00	0,00
Künstlersozialkasse	1.569,32	-1.569,32	0,00	0,00	0,00
Sonstige	125,00	-125,00	0,00	5.561,33	5.561,33
Rückstellungen gesamt	296.377,27	-296.377,27	0,00	570.638,41	570.638,41

#### Angabe zu Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten gemäß § 268 Abs. 5 HGB:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2018	Gesamtbetrag 31.12.2018 Euro	davon mit einer Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr Euro	über 1 Jahr Euro
aus Lieferungen und Leistungen	4.938.530,29	4.938.530,29	0,00
Vorjahr	3.338.895,66	3.338.895,66	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	111.595,56	111.595,56	0,00
Vorjahr	56.248,42	56.248,42	0,00
- davon aus Steuern:	72.180,99	72.180,99	0,00
Vorjahr	36.146,69	36.146,69	0,00
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	6.238,10	6.238,10	0,00
Vorjahr	3.184,22	3.184,22	0,00
Summe	5.050.125,85	5.050.125,85	0,00
Vorjahr	3.395.144,08	3.395.144,08	0,00

#### Angaben und Erläuterung zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

##### Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgliedert:

Geographisch bestimmter Markt	2018		Vorjahr	
	Euro		Euro	
Deutschland	19.477.002,18	69,64%	12.177.667,17	77,80%
Ausland:				
Europäische Union	7.119.851,89	25,46%	2.869.369,65	18,33%
Drittland	1.371.614,15	4,90%	605.660,27	3,87%
	27.968.468,22	100,00%	15.652.697,09	100,00%

##### Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde Erträge enthalten:

Bezeichnung	2018		Vorjahr	
	Euro		Euro	
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	16.560,00		0,00	
Stornierung von Beraterleistungen aus 2017	14.117,65		0,00	
Erträge aus Anlagenabgängen	12.442,00		0,00	
Rückvergütung aus Buchungsvolumen von Reisekosten aus 2017	921,02		0,00	
Umsatzerlöse 2016	0,00		21.632,55	
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0,00		329,87	
	44.040,67		21.962,42	

##### Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende periodenfremde Aufwendungen enthalten:

Bezeichnung	2018		Vorjahr	
	Euro		Euro	
Beraterleistungen aus 2017	18.000,00		0,00	
Reiseauslagen und Bewirtungskosten aus 2017 (Vorjahr: 2016)	12.329,68		52,05	
Buchverluste aus Anlagenabgängen	2.086,00		0,00	
Nachberechnung Stromkosten aus 2016	0,00		328,66	
Nachberechnung Werbekosten aus 2016	0,00		136,00	
	32.415,68		516,71	

#### Sonstige Pflichtangaben

**Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern die folgende Ergebnisverwendung vor:

Das Jahresergebnis in Höhe von Euro -3.308.597,44 wird auf neue Rechnung in das Folgejahr vorgetragen.

**Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen**

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von Euro 1.353.888,69 sonstige finanzielle Verpflichtungen.

Im Einzelnen beinhalten diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Bezeichnung	Laufzeit	Betrag in Euro
Büromiete	09/2020	1.279.498,69
Softwarelizenzen	01/2021	74.390,00
		1.353.888,69

Wie unter dem Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" dargestellt hat die Gesellschaft ein Mitarbeiteroptionsprogramm aufgelegt. Die sich ggf. daraus ergebenden zukünftigen Zahlungsverpflichtungen sind nach aktuellem Kenntnisstand nicht abschließend ermittelbar.

**Namen der Geschäftsführer**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Name:	Dr. Christoph Hardt	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer
Name:	Dr. Jan Schächtele	ausgeübter Beruf:	Geschäftsführer

Auf die Offenlegung der Geschäftsführergehälter wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen im Sinne des § 285 Nr. 11 HGB

Firmenname / Sitz	Anteilshöhe	Jahresergebnis Euro	Eigenkapital Euro
COMATCHtemp GmbH, Berlin	100,00%	-3.380,30	9.107,53

**Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer gemäß § 285 Nr. 7 HGB betrug 89 (Vorjahr: 42).

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahrs im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	0
Angestellte	77
leitende Angestellte	12
vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	64
teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	25
Die Gesamtanzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt	89

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag**

Mit Datum vom 18. März 2019 wurde eine Tochtergesellschaft in den USA gegründet. Am 1. Juli 2019 wurde von der Gesellschaft eine einseitige Option für eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von 2.999.442,38€ ausgeübt. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 18. Juli 2019. Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage der Gesellschaft, die nach dem Schluss des Geschäftsjahrs eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die COMATCH GmbH, Berlin

**Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der COMATCH GmbH, Berlin - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der COMATCH GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

**Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

**Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit**

Wir verweisen auf die Angabe unter Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang sowie auf den Abschnitt Liquiditätsrisiko im Lagebericht, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft gemäß der derzeitigen Finanzplanung im 1. Quartal 2020 neue Liquidität benötigt, da die erwarteten

Umsatzerlöse nicht ausreichen, um die anfallenden Aufwendungen zu decken und die geplante Expansion zu finanzieren. Es besteht die Notwendigkeit, diese Liquiditätslücke durch bestehende und neue Kapitalgeber zu finanzieren.

Wie in der Angabe unter Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze im Anhang und im Abschnitt Liquiditätsrisiko im Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Berlin, den 28. August 2019**

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Sternberg, Wirtschaftsprüfer*  
*Adam, Wirtschaftsprüferin*

